

Literarischer Salon von Ekke Maaß
Deutsch-Kaukasische Gesellschaft
Schönfließer Straße 21, 10439 Berlin
www.ekkemaass.de



Buchung von Lied-Konzerten, Vorträgen
oder einer festlichen Tafel für bis zu 18 Personen
mobil/Whatsapp: +49 171 1773543
mail: d-k-g@gmx.net



Ausspionierte Sprachspiele

* * *

Der Literarische Salon von Ekke Maaß
1978 — 1989 — heute



Ralf Kerbach

Kunst, Lieder, Zeitzeugenberichte & Akten

Der Literarische Salon in Berlin-Prenzlauer Berg wurde ab 1978 zu einem der wichtigsten Treffpunkte einer Künstlergeneration, die sich zehn Jahre vor dem Mauerfall von der kommunistischen Ideologie und den staatlichen Strukturen der DDR lossagte.

Hier lasen junge Autoren wie Uwe Kolbe, Katja Lange, Bert Papenfuß, Eberhard Häfner, Detlef Opitz und viele andere im Beisein von Christa Wolf und Heiner Müller, die als Mentoren eine wichtige Schutzfunktion ausübten.



Moritz Götze

In Zusammenarbeit mit jungen Künstlern entstanden Grafiken und Künstlerbücher, die die Zensur unterliefen. An den Wänden des Salons hängen bis heute Bilder von Penck, Conny Schleime, Ralf Kerbach, Christine Schlegel, Gerd Sonntag neben Arbeiten von Künstlern aus Litauen, Tatarstan, Georgien und Usbekistan.

Hier wirkte der junge Dichter und Stasimitarbeiter Sascha Anderson als wichtiger Initiator künstlerischer Projekte, gleichzeitig lieferte er seine Freunde der Stasi aus.



Helga Paris

Im Hinterhaus gab es die Keramikwerkstatt von Wilfriede Maaß, die viele Künstler aus der Szene unterstützte, indem sie sie Keramik bemalen und verkaufen ließ.

In den Achtziger Jahren öffnete sich der Salon für Autoren und Künstler aus Osteuropa, es kamen Bulat Okudshawa, Andrej Bitov, Tschingis Aitmatov, Jewtushenko, Jerofeev, Sorokin und der deutsch-georgische Schriftsteller Giwi Margwelaschili. Auch Allen Ginsburg und Ernst Jandl besuchten die Schönfließer Straße 21, sowie Wolf Biermann und Hans-Christoph Buch.



Überall das berichtet Ekkehard Maaß, Gründer des Salons und Hausherr bis heute, Zeitzeuge und „Operativer Vorgang“ der Stasi, Liedersänger und Kaukasusspezialist.

Er erzählt über die Künstlerszene vom Prenzlauer Berg, erklärt die Bilder im Salon, bietet Einblick in Stasiakten und singt Lieder von Goethe, Heine, Brecht, Biermann und dem Moskauer Dichtersänger Bulat Okudshawa zu Harmonium und Gitarre. Dazu gibt es Käse und Wein oder auf Wunsch auch eine georgische Tafel mit Chatschapuri und dem legendären usbekischen Plow.